

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 101 (1994)
Heft: 2

Artikel: Dezentes in vielen Variationen
Autor: Reims, Martina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

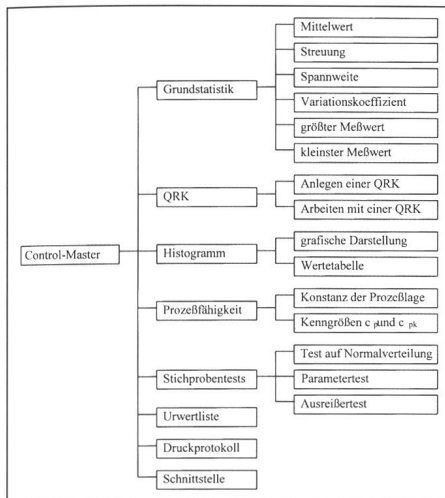


Abb. 3: Leistungsumfang

der Messwerte bzw. Umfang und Anzahl der Stichproben ausgewiesen.

6. Tendenzen der Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung des CONTROL-Masters ist in mehreren Etappen denkbar:

- Schaffung einer einheitlichen Benutzeroberfläche für DOS und für WINDOWS mit objektorientierter Programmierung;
- Überarbeitung der Messdaten- und Prüfplanverwaltung;
- Auswertung attributiver Merkmale.

Parallel dazu wird an der Weiterentwicklung der MDE-Geräte gearbeitet. Gleichzeitig ist das Spektrum geeigneter Sensoren zu untersuchen, um die Messdatengewinnung und -übertragung weiter automatisieren zu können.

Dr. R. Dressler, Fa. Höft, Wessel & Dr. Dressler, Leipzig (D), Prof. Dr. mult. U. Liebscher, Dr. W. Oehme und Dipl.-Ing. J. Küttner, TU Chemnitz-Zwickau (D), FB Maschinenbau III

Literatur

- /1/ Dressler, R.: Einsatz mobiler Datenerfassungsgeräte in der Textil- und Bekleidungsindustrie, Melliand Textilber. 1993, Heft 3, S. 244-248
- /2/ Dressler, R.: Mobile Datenerfassung im logistischen Fluss, Vortrag Schweiz. Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Wattwil, Febr. 1994

Dezentes in vielen Variationen

Bestrickend und bedeckt, streng und doch sexy darf sich die Frau im kommenden Winter 94/95 zeigen. Nachdem die Masche mit dem Strick auch in diesem Winter 93/94 gut lief, wird sie auch im kommenden Winter wieder aufgenommen und das wieder einmal in gedeckten Farben. Dazu kommt ein strenger Military Look, der bei manchen Designern auf der CPD vom 6. bis 9. Februar 1994 in Düsseldorf einen leichten russischen Touch hatte.

Dem Farbenrausch verfallen darf die Frau immer noch nicht. Angesagt sind Beige, Braun, Grau, Schwarz, Ocker, Rubinrot und Jägergrün. Einzig Escada, die übrigens ihre beste und jüngste Show präsentierte, liess den Pinsel über die Farbpalette mit Royalblau, Gelb, Orange oder Grün schweifen.

Augenfällig sind die Kombinationen. So werden Strickschläuche zu Chiffonblusen kombiniert, Nadelstreifenhosen zu Samtjacken. Überhaupt Samt: ins Rampenlicht gerückt wurde der Stoff von vielen Stylisten, oft als komplette Kostüme mit Weste und sogar Mäntel.

Jacken wurden wie schon seit längerem in den unterschiedlichsten Aus-



Zeichnung: Martina Reims



führungen präsentiert. So zeigte Laurel Gehröcke, radar Spenser mit kontrastierenden Nähten, und Cartoon, Moulinestrickjacken mit Rollkragenpullover und Blazer mit geteilten Reverskragen sowie Samtpastellierungen. Pffiffig wirken Filzjacken mit viereckigem Lochmuster im Saumbereich, Blazer mit Falzenbesatz am Ausschnitt sowie legere Modelle aus Crashesamt von Tristano Onofri. Letzterer propagierte unter anderem auch den Schwarz-Weiss Look mit diagonalen Streifen. Akzente setzen geknöpfte Kellerfalten im Rückenteil und Strickjacken mit Reissverschluss von Bogner. Je nach Schönheit der Beine oder Selbstbewusstsein kann das schwache Geschlecht zwischen langen und kurzen Röcken wählen. Trägerröcke wurden in der Regel in langer Version und mit Falten gezeigt. Deckenmodelle dürften im Gegensatz zu Wildledercreations wenig Chancen haben. Crashstoffe für lange Kreationen verarbeitete Bernd Berger.

Auch bei den Hosen konnten sich die Firmen nicht auf eine bestimmte Stilrichtung einigen. Lange superweite

Modelle wurden ebenso ins rechte Licht gerückt, wie die Frauenbeine durch Shorts. Ein Comeback sollen Hosen mit Taillenlatz wie in den 70ern erleben. Auch die Reiterhose aus Samt soll wieder Liebhaberinnen finden. Leggings wurden viel im Strickbereich gezeigt oder aufgepeppt mit Seidenbordüren von MarcCain. Nachdem die Schlaghosen wohl doch nicht den grossen Durchbruch hatten, wagten nur wenige, wie KL by Karl Lagerfeld einen neuen Versuch.

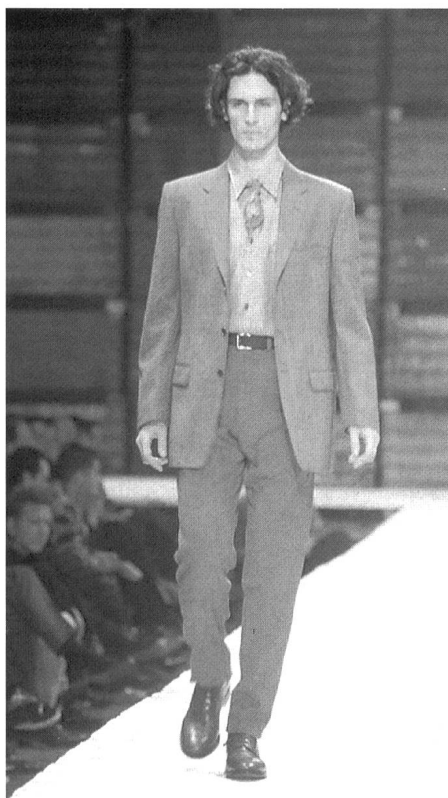
Einen absoluten Boom werden die Westen nun auch bei den Damen erleben. Ob in Samt mit Rundhals oder Reverskragen, aus Strick, häufig mit Reissverschluss, aus Häkelspitze oder in Cord mit Lederknöpfen, die Auswahl ist schlicht unerschöpflich. Blusen glänzten dagegen mit nur wenigen Highlights. Akzente setzten Schlaufen für Kravatten – übrigens ein wieder wichtigeres Accessoire – lange Schlusskragen sowie Stehkragen. Meistens waren sie Uni, wobei das gute alte Paisleymuster wieder als modisch propagiert wird.

Überzeugt waren die 54 486 Fachbesucher offenbar von diesem Angebot. Trotz der schwachen Wirtschaftslage konnte eine Vorordersteigerung von 0,4% verzeichnet werden.

Martina Reims

Schnittig in den nächsten Winter

Bedeckt getönt und raffiniert geschnitten zeigt sich der Mann von Welt im Winter 94/95. Nachdem nun über mehrere Saisons hauptsächlich die Stoffdesigner die Mode bestimmt hatten und die Modelle im Schnitt wenig Variationen zeigten, soll nun in der kommenden kalten Jahreszeit das Blatt wieder gewendet werden. Die Stoffe sind rustikal, grob und ländlich dezent gefärbt, à la Irland, Schottland oder Skandinavien, während die Schnitte durch Faltenpartien, Gürtelansätze oder Taschenvariationen doch erheblich aufgepeppt sind. Vorgeführt wurden diese modi-



Fotos: Köln-Messe

schen Innovationen auf der *Herrenmodewoche in Köln vom 4. bis 6. Februar 1994*.

Samt bei der Männermode

So zeigt Wellington of Bilmore Sakkomodelle mit mehreren Schubtaschen übereinander gestaffelt. Taylor Hoff hatte es die Rückenpartie angetan. Hier spielten Kellerfalten, Falten oder Godetpartien ein Stelldichein. Apart wirkt die Zuteilung von Goldknöpfen auf Moulinessakkos mit bunten Nöppchen. Ermani propagierte noch klassische Modelle aus schwarzbuntem Glencheck. Modelle aus Waffelpique sind ebenfalls ein Favorit. Ein wichtiges Thema werden Sakkos mit Hemdkragen wie von Nik Boll. Taillengürtel zeigte Bugatti, Breitcordmodelle mit Paspelierungen Cinque. Boss stellte dagegen Modelle aus Mikrofaser vor.

Was der Damenwelt lieb ist, ist den Herren der Schöpfung teuer. Der Samt zieht in die harte Männerwelt ein, und das bei Sakkos, Hosen und ganzen Anzügen. Neben den vielen klassischen Modellen konnte auch bei den Hosen eine deutliche Steigerung bei der Liebe

zum Detail festgestellt werden. Während einer pompösen Modenschau zeigte der britische Stylist Paul Smith neben vielen anderen Modellen, Hosen mit vielen Gesässtaschen. Vittorio forcierte die bundlosen Variationen. Daneben wurden doppelte Bundfalten und verschieden breite Saumumschläge vorgestellt. Die Silhouette reicht wie immer von schmal bis ganz weit. Westen bestimmen nach wie vor die Brust bei den Männern, wobei verstärkt eine Tendenz zu sportlichen Modellen festgestellt werden kann. Neu sind hierbei Reissverschlüsse, mit denen Strickwesten mit Norwegermuster oder Mooroptiken geschlossen werden. Eine Mischung aus Eleganz und Sportive sind Cordvariationen, teilweise mit Revers und Steppereien. Schöne, schlichte Dessins bestimmen nach wie vor die Pullover, wobei hier die Rundhalsmodelle und einige Polokragen den Ton angeben. Neu im Pulloverbereich ist der Einsatz von Flanell in Kombination mit Cord.

Rustikal und sportlich

Der Sportswearbereich kann durch die rustikaler werdende Mode im konventionellen Bereich nur noch schlecht abgegrenzt werden. Zu erwähnen sind Moulnejacken mit V-Ausschnitt und Reissverschluss sowie Filzblousons mit hohem Strickkragen. Akzente setzen Knotenschlaufverschlüsse von Boss an sportiven Sakkos mit schottischem Touch. Lanciert werden von den Jeansfirmen die hüftlangen Modelle.

Obwohl oder eben weil sich bei den Jeansern eigentlich nicht viel Neues tut, boomt bei ihnen das Geschäft nach wie vor ausserordentlich gut. Hier gibt es als Neuerung Rain Denim zu verzeichnen. Wichtig ist noch der Ring Spun, wie bei Pepe. Einen Touch zum Edlen erreichen die Jeanser durch die Einführung von Jet Black. Die Formen beschränken sich hauptsächlich auf die schmälere M3 und die etwas weitere M5. Ein grosses Thema wird der Cord, als Black hairy und als Blue hairy. Für Konsumenten mit kleinen Geldbörsen sind Wendejacken aus Cord oder Jeans, kombiniert mit Nylon gedacht

Martina Reims